



# Studie zur Ertrags- entwicklung des österreichischen Bausektors

---

26.10.2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>01</b>	Scope und Aufbau der Studie	4
<b>02</b>	Geschäfts- und Rentabilitätsentwicklung im Überblick	7
<b>03</b>	Trend und Volatilitätsanalyse langfristig	14
<b>04</b>	Trend und Volatilitätsanalyse vergrößerte Datenbasis	20
<b>05</b>	Konjunkturelle Abhängigkeit	24

# Unternehmensverzeichnis

<b>01</b>	Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG. <sup>1</sup>	Bodner
<b>02</b>	HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H., Perg <sup>2</sup>	HABAU
<b>03</b>	Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. <sup>1</sup>	Leyrer + Graf
<b>04</b>	PORR AG, Wien <sup>2</sup>	PORR AG
<b>05</b>	Rhomberg Holding GmbH <sup>2</sup>	Rhomberg
<b>06</b>	STRABAG SE, Villach <sup>2</sup>	STRABAG SE
<b>07</b>	Swietelsky AG, Linz <sup>2</sup>	Swietelsky

1) Unternehmen nach IFRS geprüft

2) Unternehmen nach UGB geprüft

# Begriffsverzeichnis

<b>01</b>	Bruttoinlandsprodukt	BIP
<b>02</b>	Compound Annual Growth Rate	CAGR
<b>03</b>	Determinationskoeffizient	R <sup>2</sup>
<b>04</b>	Standardabweichung	STD

**01**

# **Scope und Aufbau der Studie**

# Scope und Aufbau der Studie

## Hintergrund und Scope

Die Vereinigung industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ) hat KPMG mit der Anfertigung einer Studie zur Ertragsentwicklung des österreichischen Bausektor beauftragt. Von besonderem Interesse ist dabei die historische Perspektive und die Ableitung von entsprechenden Grundtendenzen und Risiken im Sektor.

Um langfristige konjunkturelle und sektorspezifische Entwicklungen abbilden zu können, wurde für den Zeitraum der Studie je nach Datenverfügbarkeit ein Analysezeitraum von 20 Jahren beabsichtigt.

Die vorliegende Studie geht dabei insbesondere auf folgende Detailinhalte und Fragestellungen ein:

1. Deskriptive und visuelle Darstellung der Ertragsentwicklung österreichischer Bauunternehmen sowie die Ermittlung relevanter Darstellungsmaße
2. Analyse der Abhängigkeit der Ertragsentwicklung von makroökonomischen beziehungsweise institutsspezifischen Risikofaktoren
3. Inferenz-statistische Analyse der Ergebnisse zur Trendabschätzung

Vor dem Hintergrund der im Frühjahr 2017 durchgeführten kartellrechtlichen Untersuchungen der Bundeswettbewerbsbehörde zu möglichen Absprachen in der Bauwirtschaft wird ergänzend eine Analyse hinsichtlich möglicher Strukturbrüche in bzw. nach 2017 durchgeführt. Dabei werden mögliche Trendbrüche in Ergebnis- bzw. Profitabilitätsentwicklung untersucht.

# Scope und Aufbau der Studie

## Datengrundlage und Neutralität

Im Rahmen der Studie werden ausschließlich von VIBÖ unabhängige und für Dritte transparent nachvollziehbare, anerkannte Datenquellen verwendet. Kernelemente der Analyse sind finanzielle Unternehmensdaten (Bilanzdaten) von österreichischen Bauunternehmungen, Daten nationaler und internationaler statistische Ämter sowie anderer Marktdatenanbieter (Capital IQ, Bloomberg).

Für die Datenbasis werden die Konzernabschlüsse nach IFRS herangezogen, mit Ausnahme der Bauunternehmen Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co KG sowie Leyer + Graf Baugesellschaft m.b.H., die ihre Abschlüsse nach UGB veröffentlichen.

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass sich die Analyse aufgrund der Vorgaben bezüglich Datenverfügbarkeit nur auf veröffentlichte Daten auf Konzernebene bezieht. Eine isolierte Betrachtung der Geschäftsentwicklung in Österreich ist nur durch Verwendung von unternehmensspezifischen, durch KPMG nicht validierbare Daten möglich, weshalb diese Analyse im Rahmen der Studie nicht dargestellt wird.

Wir weisen gesondert darauf hin, dass das Studiendokument als rein deskriptive Studie angefertigt wird. Abgeleitete Ergebnisse der schließenden Statistik (Inferenzstatistik) werden ausschließlich datenbasiert durchgeführt. Es erfolgt keine Einschätzung seitens KPMG, insbesondere keine Prognosen oder Empfehlungen zu konkreten Handlungsanweisungen.

**02**

# **Geschäfts- und Rentabilitäts- entwicklung im Überblick**

# Methodik und Vorgehensweise: Analyse Änderungsraten

Die folgende Analyse fokussiert sich auf die langfristige historische Entwicklung im Geschäftserfolg, wobei die fünf umsatzstärksten österreichischen Bauunternehmen herangezogen werden, für die relevante langfristige Finanzdaten (ab 2001) zur Verfügung stehen. Zentrale Metriken hierfür sind:

- Änderungsrate der Umsatzentwicklung
- Änderungsrate der Bauleistung<sup>1</sup>
- Änderungsrate des Betriebsergebnisses (EBIT<sup>2, 3</sup>)

Alle verwendeten Kennzahlen basieren auf den jeweiligen Konzernabschlüssen (inkl. Berichtigungen).

Die Verwendung von Änderungsraten bringt dabei den Vorteil, die Dynamik der zeitlichen Entwicklung adäquat abzubilden.

Als Nachteil dieser Darstellung ist der Basiseffekt zu nennen. So können insbesondere geringe sowie negative Werte des Betriebsergebnisses zu massiven Ausschlägen in den prozentualen Änderungsraten führen.

Das folgende Assessment fokussiert sich auf eine visuelle Analyse der Daten, wobei insbesondere die Erkennung von Homo- bzw. Heterogenität der Geschäftsentwicklungen der Unternehmen im Mittelpunkt stehen.

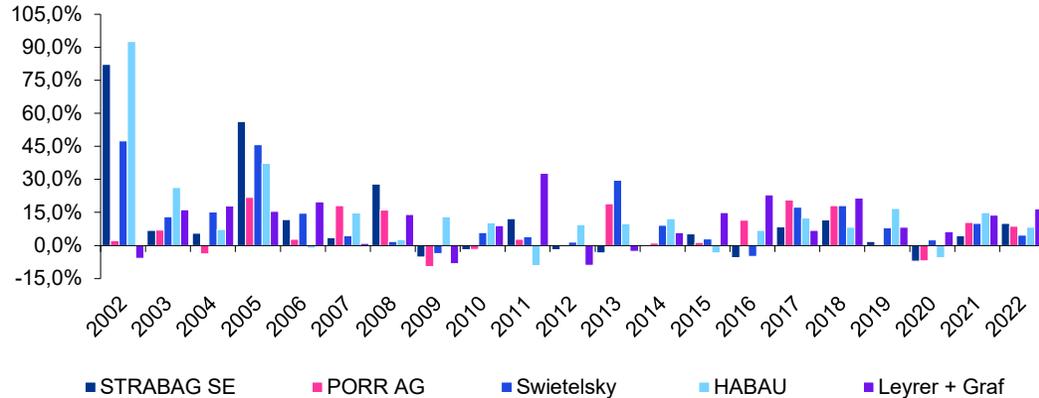
1) Bauleistung wie im Konzernabschluss angegeben bzw. manuelle Berechnung durch KPMG (Bodner)

2) Ab 2007 wird EBIT als Kennzahl oder in der GuV in den Konzernabschlüssen ausgewiesen. Davor üblicherweise als „Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern“ referenziert, wobei hier das Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, das Beteiligungsergebnis, der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen etc. nicht berücksichtigt wird)

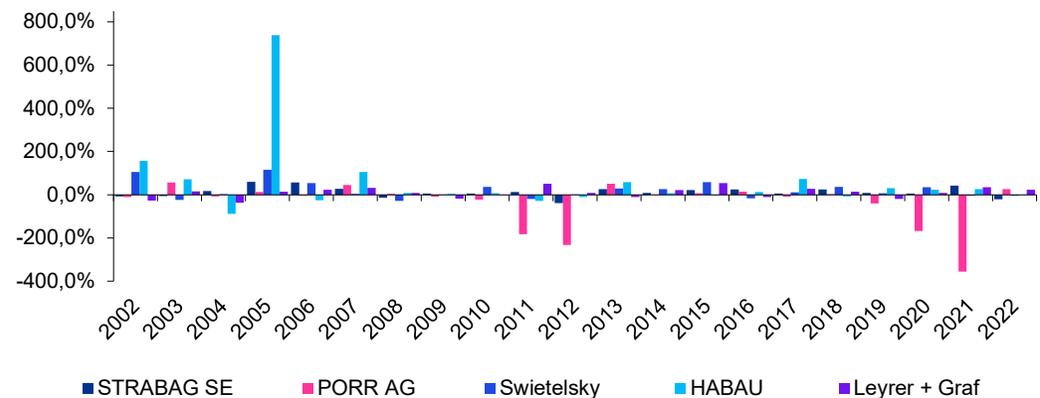
3) Bei Bodner kein EBIT Ausweis im Konzernabschluss, deshalb Verwendung des Ergebnisses (Zwischensumme) lt. GuV

# Übersicht über Geschäftstätigkeit und Profitabilität

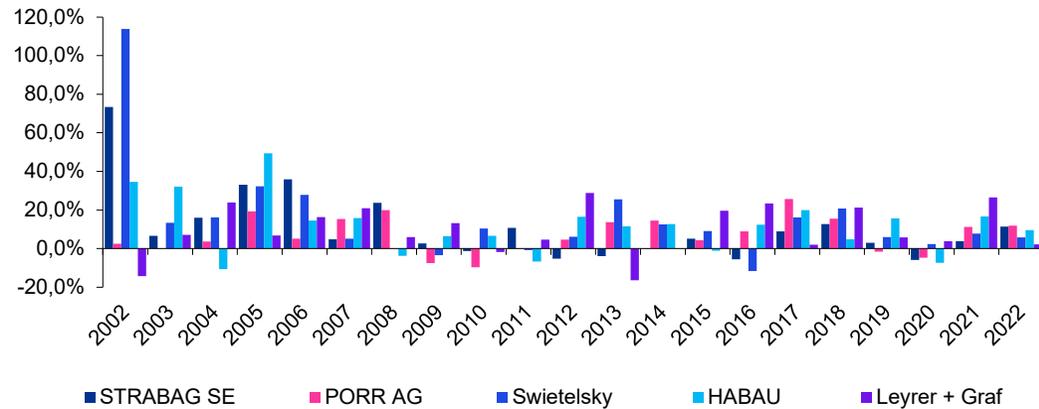
## Änderungsraten Bauleistung



## Änderungsraten Betriebsergebnis



## Änderungsraten Umsatzerlöse



## Bauwirtschaft erweist sich als hochvolatiler Sektor

Die historische Analyse von Umsatz- und Bauleistungsentwicklung zeigen stark volatile und in den einzelnen Unternehmen uneinheitliche Ergebnisse. Die hohen Schwankungsbreiten spiegeln sowohl auf der Gesamtbranchen- als auch auf der Unternehmensebene das veränderliche Geschäftsumfeld wider. Insbesondere die Änderungsraten im Betriebsergebnis heben diese Entwicklung hervor, wobei in der hier abgebildeten Übersicht Basiseffekte zu berücksichtigen sind.

Systematische Änderungen der Dynamik in bzw. nach 2017 sind nicht erkennbar.

Quelle: KPMG eigene Berechnung



# Methodik und Vorgehensweise: Analyse Absolutwerte

Um die möglichen Verzerrungen durch Betrachtung der Änderungsraten (Basiseffekte) zu vermeiden beziehungsweise die Aussagen qualitätszusichern, wird im Folgenden auf eine Analyse der Absolutwerte abgestellt.

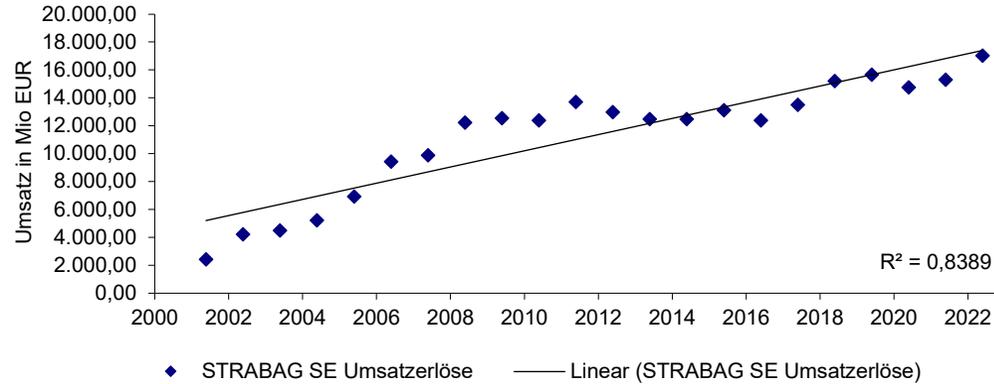
Hierfür werden Kennzahlen der Umsatzentwicklung herangezogen.

Neben einer grafischen Darstellung werden auch je Unternehmen lineare Regressionen der entsprechenden Zeitreihen zur Trendidentifikation durchgeführt. Die Trendlinien sind jeweils als „Linear“ in den einzelnen Charts der Unternehmen gekennzeichnet. Als Qualitätskennzahl der Regressionen ist zudem der Determinationskoeffizient ( $R^2$ ) angegeben.

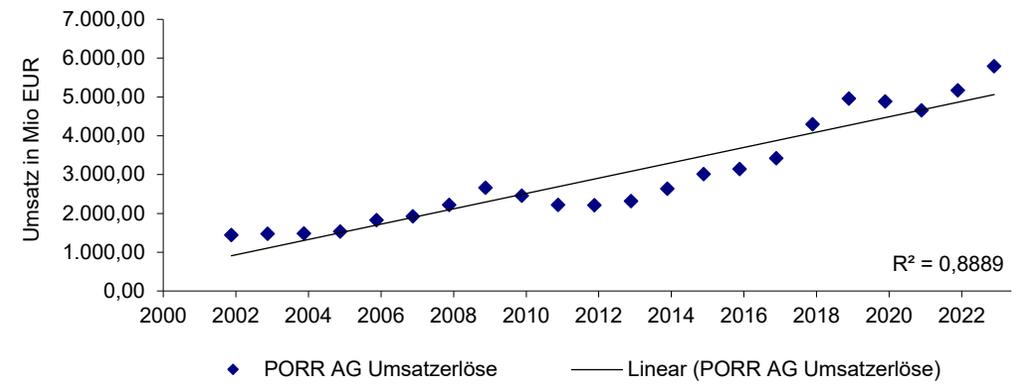
Im Rahmen der Trendanalyse liegt dabei ein besonderer Fokus auf möglichen Strukturbrüchen in bzw. nach 2017.

# Trends im Geschäftserfolg (1)

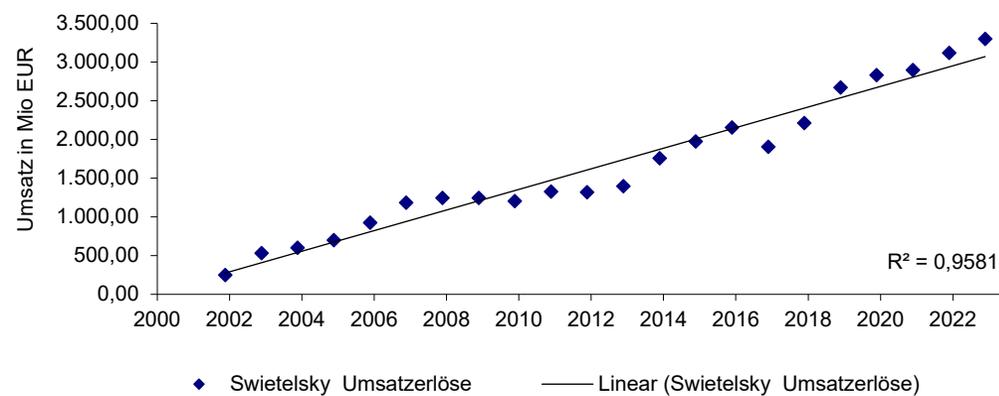
STRABAG SE Umsatzwachstum (2001-2022)



PORR AG Umsatzwachstum (2001-2022)



Swietelsky Umsatzwachstum (2001-2022)



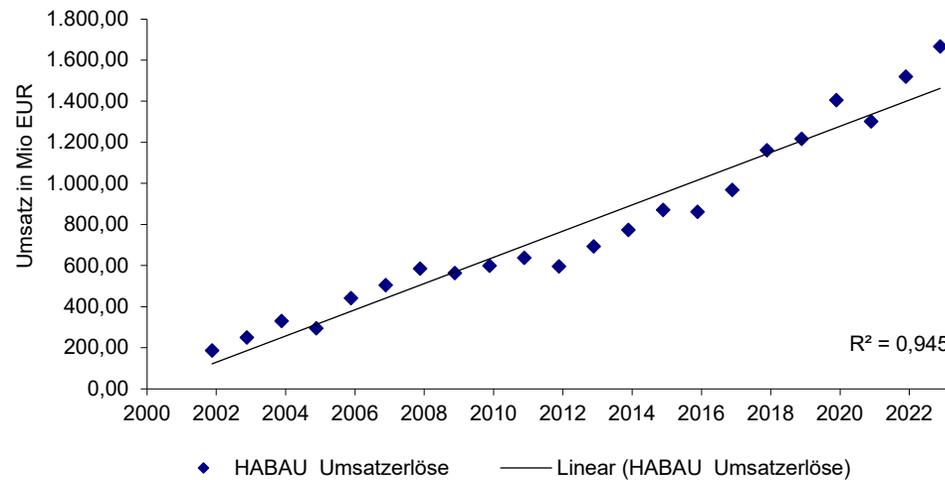
Quelle: KPMG eigene Berechnung



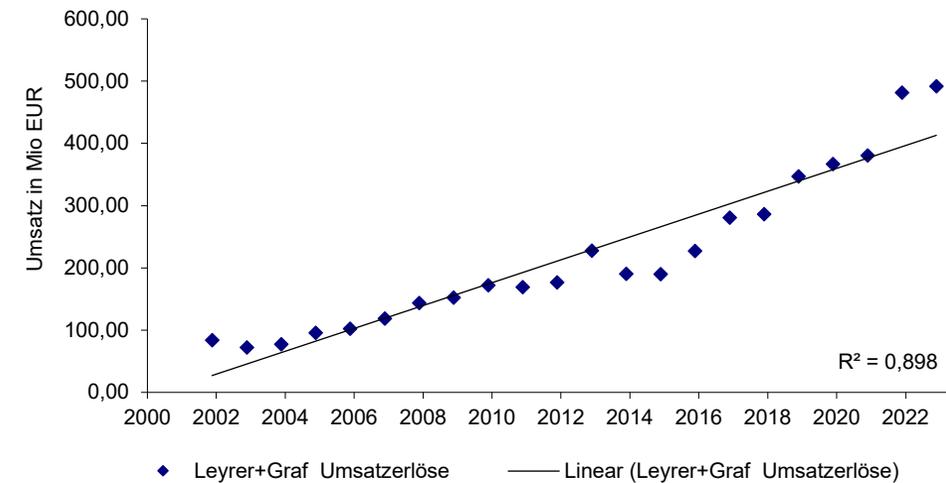
© 2023 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

# Trends im Geschäftserfolg (2)

## HABAU Umsatzwachstum (2001-2022)



## Leyrer + Graf Umsatzwachstum (2001-2022)



Quelle: KPMG eigene Berechnung



© 2023 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

# Trends im Geschäftserfolg (3)

## Signifikanter Aufwärtstrend mit unternehmensspezifischen Unterschieden

Eine lineare Regressionsanalyse der Umsatzentwicklung der vier umsatzstärksten Unternehmen zeigt einen klar positiven langfristigen Trend mit hohem Bestimmtheitsmaß ( $R^2$ ) im Bereich +0,84 bis +0,96.

Eine genauere Analyse der relativen Lage der einzelnen Umsatzpunkte zum Trend zeigt auch hier eine uneinheitliche Entwicklung. Während beispielsweise bei STRABAG SE\* zwischen 2006 und ~2013 die Umsätze über dem Trend lagen, waren diese bei den anderen Unternehmen entweder kaum vom Trend unterscheidbar oder unter der Trendlinie.

Dies spricht dafür, dass bei den Unternehmen zusätzlich zum Wachstumspotenzial der Branche starke idiosynkratische Risiken wirksam sind.

## Erstanalyse zeigt klare Wachstumstrends bei hoher Volatilität

Der Review von Umsatz-, Bauleistungs-, und Betriebsergebnisentwicklung spiegelt ein sehr dynamisches Umfeld für die größeren Unternehmen des österreichischen Bausektors wider.

Hinsichtlich der Analyse möglicher Strukturbrüche in den Daten in / nach 2017 indiziert die visuelle bzw. Regressionsanalyse in keiner der drei Betrachtungsebenen einen Trendbruch.

\* siehe Unternehmensverzeichnis

**03**

**Trend- und  
Volatilitätsanalyse  
langfristig**

# Methodik und Vorgehensweise

Nach der Analyse der absoluten Finanzgrößen legt der folgende Abschnitt seinen Fokus auf die Untersuchung relativer Profitabilitätskennzahlen.

Dabei wird das Betriebsergebnis der relevanten Unternehmen mit Umsatz- und Bauleistungsentwicklung ins Verhältnis gesetzt.

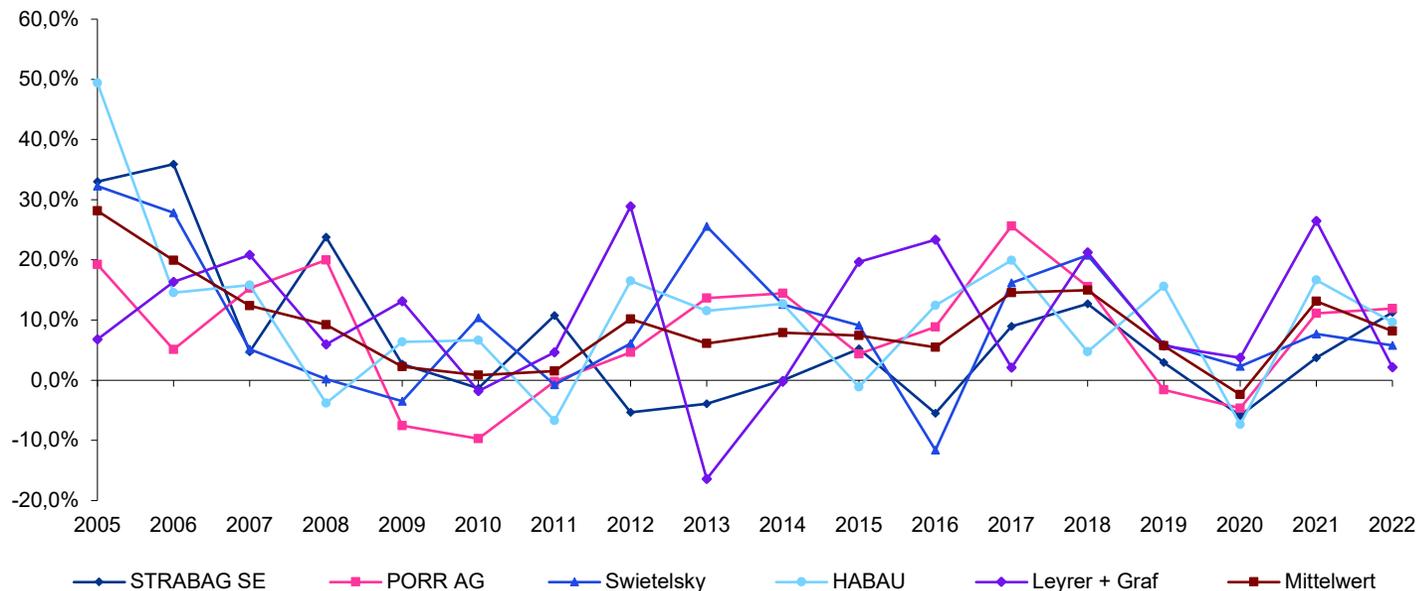
Dies dient dazu, größenunabhängig Tendenzen in der Profitabilität und damit implizit zur relativen Ertragsentwicklung abzuleiten.

Dargestellt wird dabei wiederum getrennt für jene Unternehmen mit längerer Historie (ab 2001), bzw. einer erweiterten Darstellung mit zusätzlichen Bauunternehmen, bei denen aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit jedoch die Zeitreihe erst ab 2010 berücksichtigt werden kann.

Auch im Rahmen der relativen Profitabilitätsanalyse liegt dabei ein besonderer Fokus auf möglichen Strukturbrüchen in bzw. nach 2017.

# Entwicklung Umsatzerlöse (Wachstumsraten)

Umsatzerlöse - Wachstumsraten



## Volatil und unternehmensspezifisch

Die Entwicklung der Umsatzerlös-Änderungsraten zeigt eine stark volatile Entwicklung im Zeitverlauf, wobei die Schwankungsbreiten der einzelnen Unternehmen innerhalb begrenzter Bandbreiten liegen. Das Durchschnittswachstum (CAGR) der betrachteten Unternehmen beträgt **+8,61%** für den gesamten Zeitraum. Die Unterschiede in den Zeitreihen der Unternehmen legen unternehmensspezifische Bestimmungsgründe nahe, ein systematischer Trend ist nicht ableitbar.

Die Analyse der Umsatzwachstumsentwicklung vor bzw. nach 2017 zeigt eine Reduktion der durchschnittlichen Wachstumsrate von +9,00% auf +5,89%, wobei einzelne Rückgänge stärker ausfallen. Hinzuweisen ist auf den in dieser Darstellung enthaltenen Basiseffekt durch die Verwendung der Veränderungsraten der Umsätze.

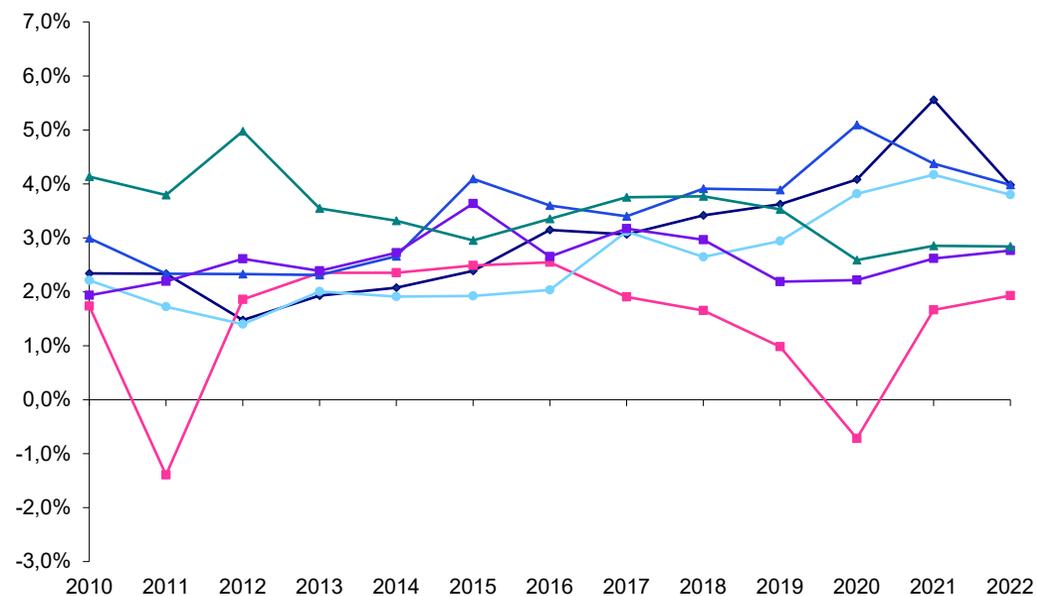
Übersicht Ergebnisse	STD	CAGR	CAGR vor 2017 [A]	CAGR nach 2017 [B]	Delta [B] – [A]	STD vor 2017 [C]	STD nach 2017 [D]	Delta [D] – [C]
STRABAG SE	12,08%	6,79%	7,59%	2,84%	-4,75%	13,48%	6,67%	-6,80%
PORR AG	9,71%	7,66%	8,24%	3,93%	-4,31%	10,21%	8,03%	-2,18%
Swietelsky	11,09%	8,99%	9,26%	5,40%	-3,86%	12,41%	6,38%	-6,03%
HABAU	12,42%	10,09%	11,11%	8,18%	-2,93%	13,41%	8,73%	-4,68%
Leyrer + Graf	11,47%	9,52%	8,80%	9,10%	0,31%	11,93%	9,99%	-1,94%
Mittelwert	11,35%	8,61%	9,00%	5,89%	-3,11%	12,29%	7,96%	-4,33%

Quelle: KPMG eigene Berechnung

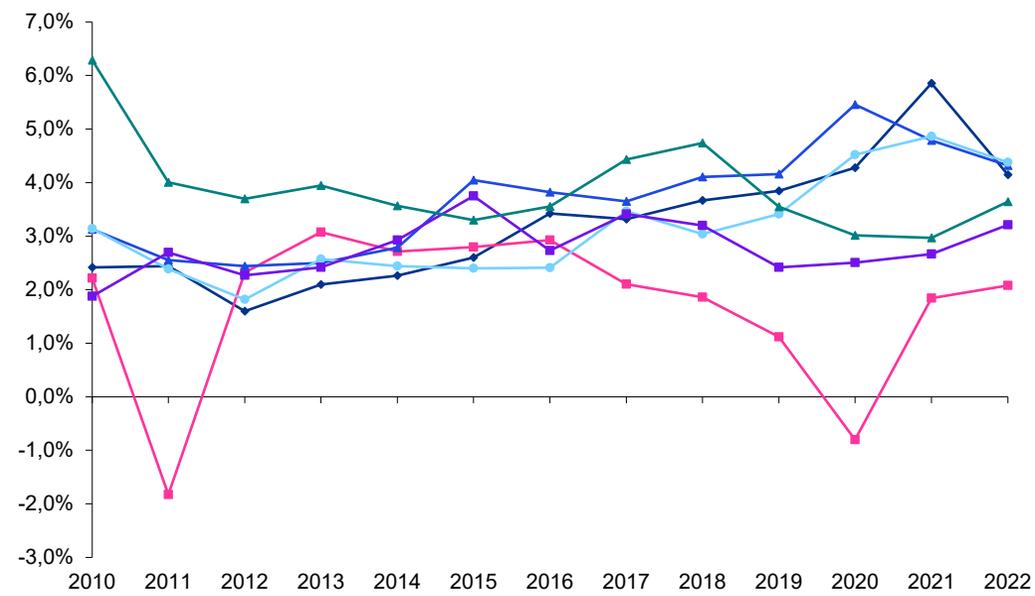


# Betriebsergebnis in Relation

## Betriebsergebnis in % Bauleistung



## Betriebsergebnis in % Umsatz



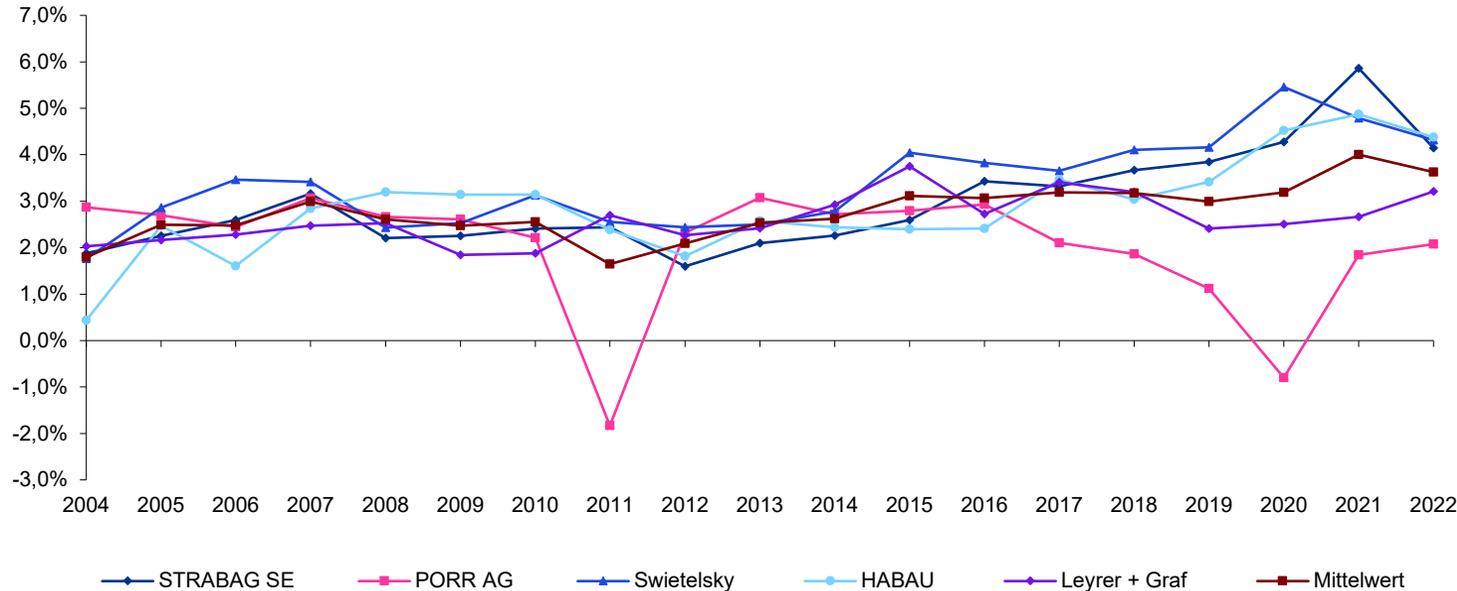
Quelle: KPMG eigene Berechnung, Wirtschaftskompass



© 2023 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

# Betriebsergebnis in % Umsatz

Betriebsergebnis in % Umsatz



## Profitabilität steigt an

Die Änderungsraten der relativen Betriebsergebnisse (im Verhältnis zum Umsatz) liegen im **Mittelwert bei 2,77%** (vor 2017: 2,54%, nach 2017: 3,45%) (CAGR).

Die Entwicklung der Einzelunternehmen ist grundsätzlich ähnlich, identifizierte Ausreißer (siehe etwa 2011) können auf unternehmensspezifische Faktoren zurückzuführen sein.

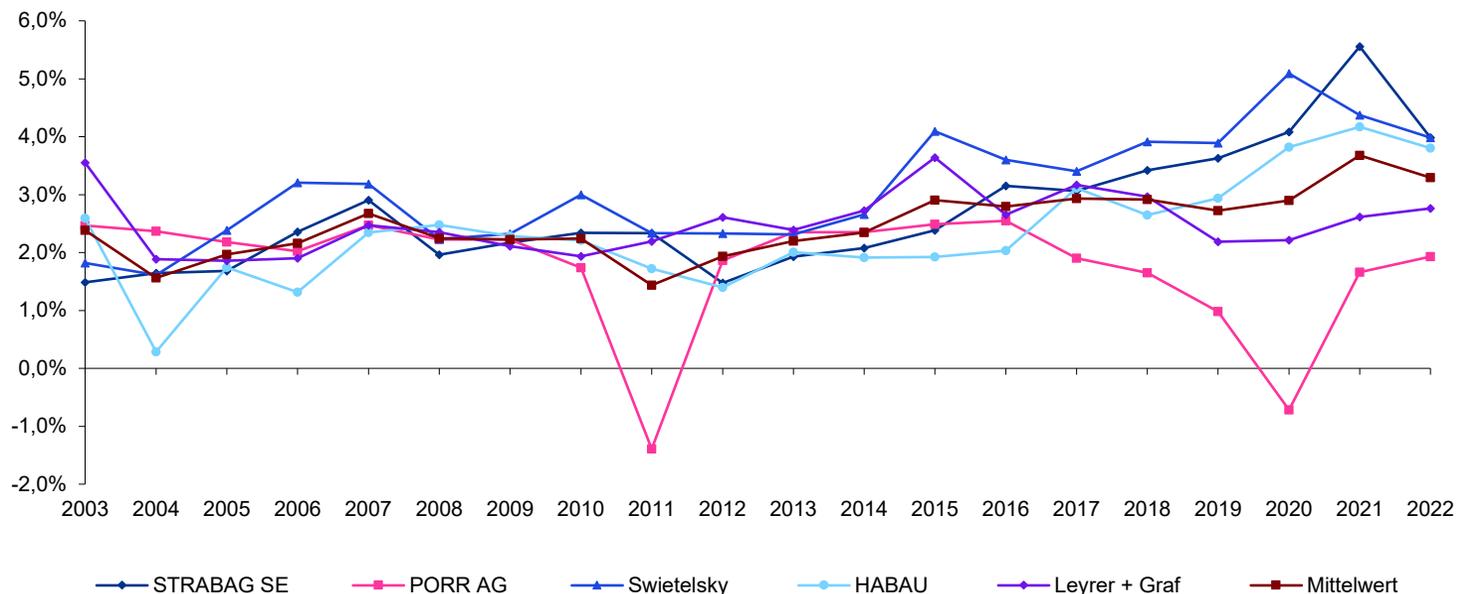
Eine vergleichende Analyse der Entwicklungen vor bzw. nach 2017 zeigt, dass die relativen Betriebsergebnisse mit Ausnahme der PORR AG im Schnitt nach 2017 angestiegen sind. Die Volatilität der Ergebnisse war dabei mit Ausnahme von STRABAG SE (Änderung Volatilität +0,27%) weitestgehend stabil.

Übersicht Ergebnisse	STD	CAGR	CAGR vor 2017 [A]	CAGR nach 2017 [B]	Delta [B] – [A]	STD vor 2017 [C]	STD nach 2017 [D]	Delta [D] – [C]
STRABAG SE	1,02%	2,96%	2,46%	4,53%	2,07%	0,51%	0,78%	0,27%
PORR AG	1,26%	2,03%	2,33%	1,05%	-1,27%	1,19%	1,06%	-0,13%
Swietelsky	0,93%	3,38%	2,95%	4,68%	1,73%	0,63%	0,51%	-0,12%
HABAU	1,02%	2,87%	2,45%	4,29%	1,85%	0,75%	0,70%	-0,05%
Leyrer + Graf	0,50%	2,60%	2,53%	2,70%	0,17%	0,53%	0,34%	-0,19%
Mittelwert	0,94%	2,77%	2,54%	3,45%	0,91%	0,72%	0,68%	-0,04%

Quelle: KPMG eigene Berechnung

# Entwicklung Betriebsergebnis in % Bauleistung

Betriebsergebnis in % Bauleistung



## Im Schnitt steigende Tendenz

Die Änderungsraten der relativen Betriebsergebnisse (relativ zur Bauleistung) liegen im **Mittelwert bei 2,47%** (vor 2017: 2,27%, nach 2017: 3,15%) (CAGR).

Die Entwicklungen der Einzelunternehmen sind grundsätzlich vergleichbar, unternehmensspezifische Ausreißer sind erkennbar, weisen jedoch keinen eindeutigen Trend auf.

Eine vergleichende Analyse der Entwicklungen vor / nach 2017 zeigt, dass die durchschnittlichen relativen Betriebsergebnisse mit Ausnahme von PORR AG sowie Leyrer + Graf nach 2017 angestiegen sind.

Die Volatilität der Ergebnisse war dabei innerhalb enger Bandbreiten stabil bis leicht positiv.

Übersicht Ergebnisse	STD	CAGR	CAGR vor 2017 [A]	CAGR nach 2017 [B]	Delta [B] – [A]	STD bis 2017 [C]	STD nach 2017 [D]	Delta [D] – [C]
STRABAG SE	1,02%	2,68%	2,20%	4,31%	2,11%	0,52%	0,75%	0,23%
PORR AG	1,02%	1,76%	1,98%	0,96%	-1,02%	0,93%	0,96%	0,03%
Swietelsky	0,91%	3,08%	2,70%	4,33%	1,64%	0,67%	0,46%	-0,21%
HABAU	0,90%	2,33%	1,96%	3,68%	1,73%	0,63%	0,58%	-0,05%
Leyrer + Graf	0,51%	2,51%	2,49%	2,44%	-0,05%	0,56%	0,31%	-0,25%
Mittelwert	0,87%	2,47%	2,27%	3,15%	0,88%	0,66%	0,61%	-0,05%

Quelle: KPMG eigene Berechnung



© 2023 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

**04**

**Trend- und  
Volatilitätsanalyse  
vergrößerte  
Datenbasis**

# Methodik und Vorgehensweise

Die in Abschnitt 03 geschilderten Beobachtungen und Trends beziehen sich auf die fünf umsatzstärksten Bauunternehmen.

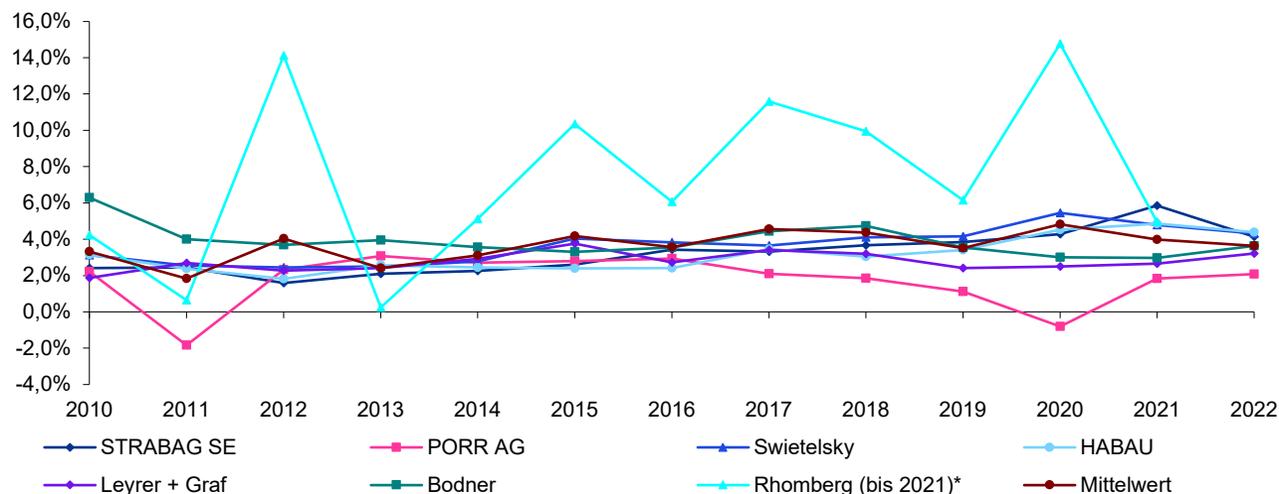
Um die Aussagen qualitätszusichern, wird im folgenden Abschnitt das Sample erweitert. Aufgrund der reduzierten Datenverfügbarkeit in der vergrößerten Stichprobe werden die Analysen für den Zeitraum ab 2010 durchgeführt.

Hinsichtlich Methodik und verwendeter Metriken entsprechen die Analysen den Annahmen bzw. dargestellten Vorgehensweisen in Abschnitt 03.

Aus Darstellungsgründen wird im Folgenden auf die Profitabilitätskennzahlen des **Betriebsergebnisses im Verhältnis zu Umsatz** beziehungsweise **Bauleistung** abgestellt.

# Zeitreihe ab 2010 – Betriebsergebnis in % Umsatz

Betriebsergebnis in % Umsatz



## Profitabilität steigt im Schnitt an

Die Änderungsraten der relativen Betriebsergebnisse (relativ zum Umsatz) liegen in dieser modifizierten Darstellung mit Betrachtungszeitraum ab 2010 im **Mittelwert bei 3,67%** (vor 2017: 3,36%, nach 2017: 4,16%) (CAGR).

Die Entwicklungen der Einzelunternehmen sind grundsätzlich vergleichbar, eine erhöhte Volatilität ist für Rhomberg zu verzeichnen (4,60%). Die PORR AG weist mit einem Mittelwert über die Periode ab 2010 von 1,72% das geringste relative Betriebsergebniswachstum auf.

Eine vergleichende Analyse der Entwicklungen vor / nach 2017 zeigt, dass die Mehrheit der Unternehmen ansteigende relative Betriebsergebnisse aufweisen, bei drei Unternehmen kann ein Rückgang beobachtet werden (PORR AG, Leyrer + Graf, Bodner).

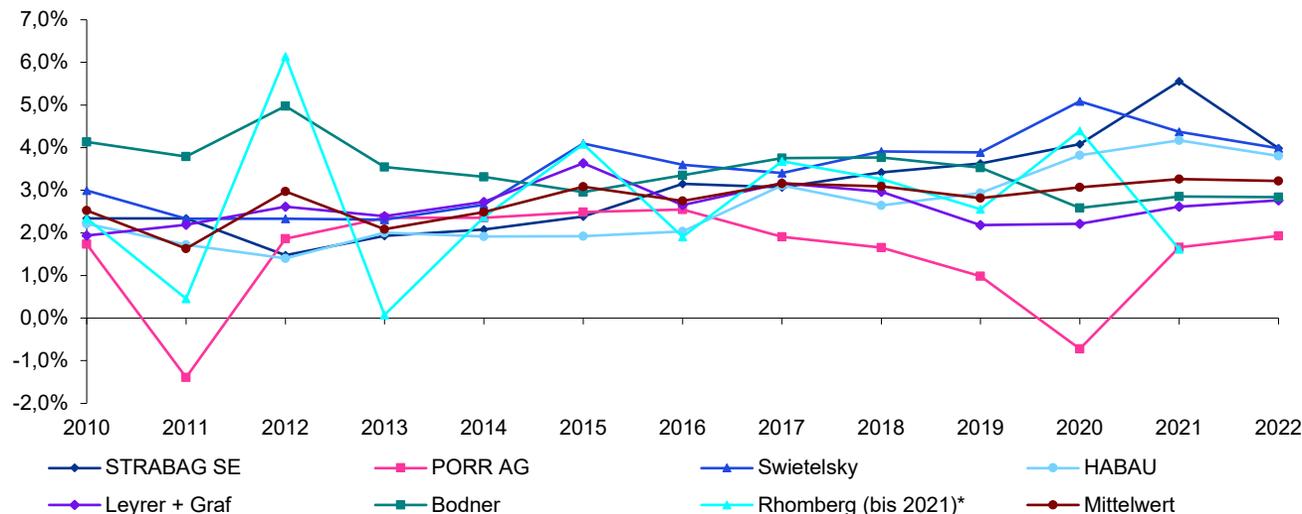
Im Schnitt ist dabei die Volatilität leicht zurückgegangen (-0,21%).

Übersicht Ergebnisse	STD	CAGR	CAGR vor 2017 [A]	CAGR nach 2017 [B]	Delta [B] – [A]	STD vor 2017 [C]	STD nach 2017 [D]	Delta [D] – [C]
STRABAG SE	1,11%	3,22%	2,52%	4,53%	2,01%	0,57%	0,78%	0,21%
PORR AG	1,41%	1,72%	2,03%	1,05%	-0,98%	1,50%	1,06%	-0,44%
Swietelsky	0,91%	3,67%	3,11%	4,68%	1,57%	0,60%	0,51%	-0,10%
HABAU	0,91%	3,14%	2,58%	4,29%	1,72%	0,47%	0,70%	0,22%
Leyrer + Graf	0,49%	2,77%	2,76%	2,70%	-0,06%	0,57%	0,34%	-0,23%
Bodner	0,84%	3,90%	4,10%	3,29%	-0,80%	0,89%	0,64%	-0,25%
Rhomberg*	4,60%	7,25%	6,44%	8,54%	2,10%	4,74%	3,83%	-0,90%
Mittelwert	1,47%	3,67%	3,36%	4,16%	0,79%	1,33%	1,12%	-0,21%

\* Daten des Rhomberg Konzerns waren zum Zeitpunkt der Analyse nur bis 2021 verfügbar  
Quelle: KPMG eigene Berechnung, Wirtschaftskompass

# Zeitreihe ab 2010 – Betriebsergebnis in % Bauleistung

Betriebsergebnis in % Bauleistung



## Ansteigend mit Ausreißern

Die Änderungsraten der relativen Betriebsergebnisse (relativ zur Bauleistung) liegen in dieser modifizierten Darstellung mit Betrachtungszeitraum ab 2010 im **Mittelwert bei 2,77%** (vor 2017: 2,58%, nach 2017: 3,08%) (CAGR).

Die Entwicklungen der Einzelunternehmen sind grundsätzlich vergleichbar, PORR AG weist mit einem Mittelwert von 1,48% über die Periode ab 2010 das geringste relative Betriebsergebniswachstum auf.

Eine vergleichende Analyse der Entwicklungen vor / nach 2017 zeigt, dass die Mehrheit der Unternehmen ansteigende relative Betriebsergebnisse in dieser Metrik aufweisen, bei drei Unternehmen kann ein Rückgang beobachtet werden (PORR AG, Leyrer + Graf, Bodner).

Die Volatilität der Ergebnisse ist vor / nach 2017 leicht zurückgegangen (-0,18%).

Übersicht Ergebnisse	STD	CAGR	CAGR vor 2017 [A]	CAGR nach 2017 [B]	Delta [B] – [A]	STD vor 2017 [C]	STD nach 2017 [D]	Delta [D] – [C]
STRABAG SE	1,07%	3,03%	2,34%	4,31%	1,97%	0,52%	0,75%	0,23%
PORR AG	1,17%	1,48%	1,72%	0,96%	-0,77%	1,22%	0,96%	-0,25%
Swietelsky	0,85%	3,46%	2,96%	4,33%	1,37%	0,63%	0,46%	-0,18%
HABAU	0,87%	2,59%	2,04%	3,68%	1,64%	0,46%	0,58%	0,12%
Leyrer + Graf	0,44%	2,62%	2,66%	2,44%	-0,22%	0,50%	0,31%	-0,20%
Bodner	0,61%	3,49%	3,73%	2,95%	-0,78%	0,58%	0,45%	-0,13%
Rhomberg*	1,63%	2,73%	2,61%	2,85%	0,24%	1,85%	1,01%	-0,84%
Mittelwert	0,95%	2,77%	2,58%	3,08%	0,49%	0,82%	0,65%	-0,18%

\* Daten des Rhomberg Konzerns waren zum Zeitpunkt der Analyse nur bis 2021 verfügbar  
Quelle: KPMG eigene Berechnung, Wirtschaftskompass

**05**

# **Konjunkturelle Abhängigkeit**

# Methodik und Vorgehensweise

In einem weiteren Analyseschritt wird die konjunkturelle Abhängigkeit der relevanten finanziellen Kenngrößen der fünf größten österreichischen Bauunternehmen untersucht.

Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwieweit die Ergebnisschwankungen von gesamtwirtschaftlichen bzw. makroökonomischen Faktoren abhängig sind oder ob unternehmensspezifische (idiosynkratische) Faktoren überwiegen.

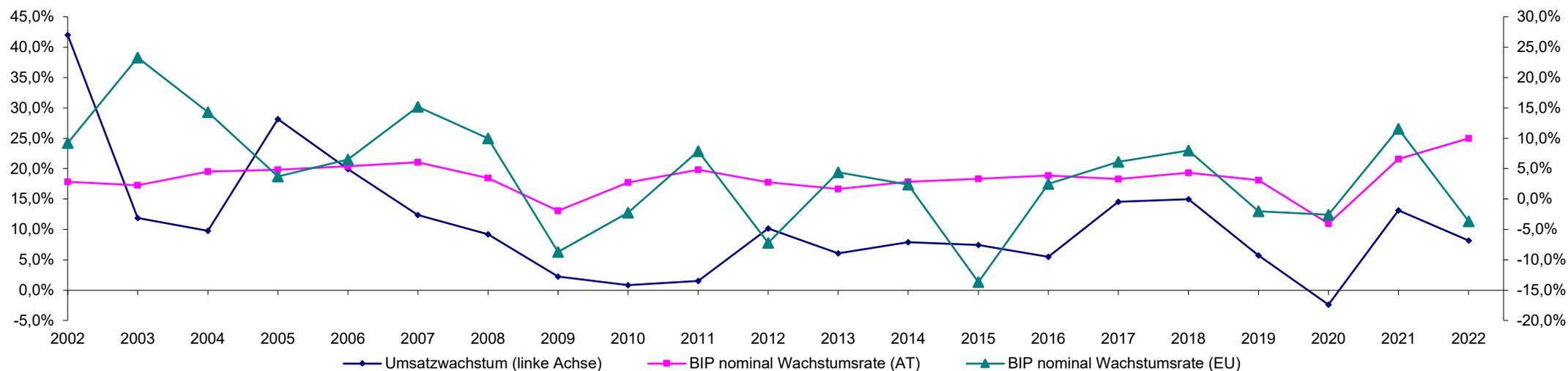
Als zentraler Konjunktur- bzw. Dynamikindikator wird dabei üblicherweise auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Referenzgröße verwiesen.

Um in der Analyse die ökonomisch adäquaten Finanzkennzahlen zu verwenden, wird die Umsatz- sowie die Gewinnentwicklung der Referenzunternehmen mit dem Wirtschaftswachstum korreliert (Korrelationskoeffizient) beziehungsweise anhand einer linearen Regression analysiert (Determinationskoeffizient  $R^2$ )

Die Ergebnisse der Analyse auf Basis der BIP-Entwicklung Österreichs und der Eurozone sind im Folgenden zusammengefasst.

# Abhängigkeit Konjunkturzyklus

Abhängigkeit Konjunkturzyklus



	2002 - 2022		2002 - 2011		2012 - 2022	
	BIP nominal (AT)	BIP nominal (EU)	BIP nominal (AT)	BIP nominal (EU)	BIP nominal (AT)	BIP nominal (EU)
Determinationskoeffizient (R <sup>2</sup> )	0,0896	0,1170	0,0561	0,0419	0,3702	0,2037
Korrelationskoeffizient	0,2993	0,3420	0,2369	0,2048	0,6085	0,4514

## Leicht positive Korrelation im Unternehmensschnitt

Die durchschnittlichen Wachstumsraten der Unternehmensumsätze schwanken deutlich stärker als die zugrundeliegende wirtschaftliche Dynamik. Auf den gesamten Analysezeitraum bezogen zeigt sich kein systematischer Zusammenhang, was auch der minimal positive Korrelationskoeffizient von 0,29 anzeigt. Interessant ist eine Betrachtung der Korrelation bis 2011 beziehungsweise ab 2012. Während bis 2011 de facto kein Zusammenhang festgestellt werden kann, steigt die Korrelation im Zeitfenster ab 2012 mit 0,61 (Österreich) bzw. 0,45 (Eurozone) in den positiven Bereich. Dies legt die Vermutung nahe, dass die konjunkturelle Abhängigkeit der Umsatzergebnisse des Sektors im Zeitverlauf zugenommen hat.

Quelle: KPMG eigene Berechnung, Bloomberg

# Korrelationsanalyse BIP Zeitraum 2002 – 2022

Korrelation & Standardabweichung jährlich						
Jahre 2002 - 2022	Umsatzentwicklung jährlich			Gewinnentwicklung jährlich		
	BIP nominal	BIP real	STD	BIP nominal	BIP real	STD
STRABAG SE	0,2262	0,2728	0,1843	0,1772	0,2317	0,2369
PORR AG	0,4635	0,4492	0,0948	0,0486	0,0492	1,0523
Swietelsky	0,0310	0,1107	0,2501	-0,0796	-0,0675	0,3867
HABAU	0,1788	0,2229	0,1455	0,0713	0,0454	1,6477
Leyrer + Graf	0,2224	0,2135	0,1255	0,3453	0,2891	0,2409

## Uneinheitliche Ergebnisse in der konjunkturellen Abhängigkeit

Bezogen auf den Gesamtzeitraum (2002 – 2022) fallen auf Einzelunternehmensebene die Ergebnisse der Korrelationsanalyse in Bezug auf das österreichische BIP-Wachstum uneinheitlich aus.

Den verhältnismäßig stärksten konjunkturellen Zusammenhang weist die PORR AG auf (Korrelation 0,46 mit dem nominalen BIP), Swietelsky mit 0,03 den schwächsten.

Betrachtet man die zyklische Abhängigkeit der Gewinnentwicklung, so zeigen sich kaum feststellbare Korrelationseffekte.

Quelle: KPMG eigene Berechnung, Bloomberg



© 2023 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

# Korrelationsanalyse BIP Zeitraum 2002 – 2017 | 2018 - 2022

Korrelation & Standardabweichung jährlich						
Jahre 2002 - 2017	Umsatzentwicklung jährlich		Gewinnentwicklung jährlich			
	BIP nominal	BIP real	STD	BIP nominal	BIP real	STD
STRABAG SE	0,2314	0,2649	0,2056	0,4376	0,3581	0,2447
PORR AG	0,3929	0,3319	0,0990	-0,0433	-0,0259	0,7808
Swietelsky	0,0369	0,1183	0,2831	0,1340	0,1100	0,4319
HABAU	0,0314	0,0316	0,1580	0,1856	0,0960	1,8809
Leyrer + Graf	0,2660	0,1495	0,1321	0,3897	0,3179	0,2570

## Kein einheitlicher Trendbruch

Fokussiert man den Zusammenhang zwischen Umsatzentwicklung und österreichischem Bruttoinlandsproduktwachstum, so zeigt sich im Zeitraum bis 2017 nur eine sehr schwache Korrelation. Der vergleichsweise höchste Korrelationswert kann bei der PORR AG beobachtet werden. Ab 2018 nimmt die konjunkturelle Abhängigkeit der Umsatzentwicklung bei STRABAG SE, PORR AG und HABAU zu, während Swietelsky und Leyrer + Graf kaum veränderte Korrelationen aufweisen.

Korrelation & Standardabweichung jährlich						
Jahre 2018 - 2022	Umsatzentwicklung jährlich		Gewinnentwicklung jährlich			
	BIP nominal	BIP real	STD	BIP nominal	BIP real	STD
STRABAG SE	0,8122	0,8124	0,0746	-0,1105	0,1197	0,2362
PORR AG	0,7736	0,7931	0,0898	0,1882	0,0952	1,5791
Swietelsky	0,2535	0,3847	0,0713	-0,7361	-0,6935	0,2031
HABAU	0,7272	0,8336	0,0976	-0,4297	-0,3473	0,1718
Leyrer + Graf	0,2290	0,4215	0,1116	0,4436	0,3822	0,2048

Auch bei der Wechselwirkung „Gewinnentwicklung zu Wirtschaftswachstum“ zeigen sich im Zeitraum bis 2017 nur sehr geringe Korrelationswerte, mit der vergleichsweise größten Abhängigkeit bei der PORR AG. Nach 2017 zeigen die Daten eine stark uneinheitliche Entwicklung. Während bei HABAU und Swietelsky die Korrelation teilweise stark ins Negative dreht, zeigt die PORR AG keine Veränderung, bzw. ist die Korrelation bei Leyrer + Graf leicht positiv. Dies spricht für die Dominanz von unternehmensindividuellen Effekten. Aufgrund der wenigen Datenpunkte ist hier kein individueller Trendbruch anzunehmen.

Quelle: KPMG eigene Berechnung, Bloomberg



© 2023 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

# Schlussfolgerungen und Implikationen

Auf durchschnittlicher (Sektor-) Basis zeigt sich im Zeitverlauf eine Änderung in der konjunkturellen Abhängigkeit von Umsatzergebnissen. Während vor 2012 im Schnitt keine bzw. kaum eine systematische Abhängigkeit beobachtet werden kann, nimmt die Korrelation ab 2012 deutlich zu. Vor beziehungsweise nach 2017 kann kein Trendbruch in der Abhängigkeit identifiziert werden.

Eine vergleichende Analyse der Entwicklungen vor bzw. nach 2017 zeigt, dass die relativen Betriebsergebnisse mit Ausnahme der PORR AG im Schnitt nach 2017 angestiegen sind. Die Volatilität der Ergebnisse war dabei mit Ausnahme von STRABAG SE (Volatilität +0,64%) weitestgehend stabil.

Der Review von Umsatz-, Bauleistungs-, und Betriebsergebnisentwicklung spiegelt dabei ein sehr dynamisches Umfeld für die größeren Unternehmen des österreichischen Bausektors wider. Hinsichtlich der Analyse möglicher Strukturbrüche in den Daten in beziehungsweise nach 2017 indizieren weder deskriptive noch Regressionsanalysen in einer der drei Betrachtungsebenen einen Trendbruch.

Auf Unternehmensebene zeigen sich uneinheitliche Ergebnisse und ebenfalls kein eindeutiger Trend im Rahmen der Analyse bis beziehungsweise nach 2017. Diese individuellen Effekte dominieren sowohl in der Betrachtung des Zusammenhangs der Umsatz- als auch der Gewinnentwicklung mit der Wirtschaftsleistung.

Zusammenfassend kann auf Basis des vorliegenden Datenmaterials in Bezug auf die Geschäftsentwicklung und Profitabilität der untersuchten Sektorunternehmen kein Strukturbruch im Zeitraum in beziehungsweise nach 2017 festgestellt werden.

# Kontakte

## **Mag. Christian Engelbrechtsmüller**

Partner

T +43 732 6938 2243

M +43 664 8161017

cengelbrechtsmueller@kpmg.at

## **Dr. Stefan Fink**

Director

T +43 732 6938 2247

M +43 664 88308602

stefanfink@kpmg.at

Gemäß dem von Ihnen bestätigten Auftragsschreiben liegen der Durchführung dieses Auftrages die Allgemeinen Auftragsbedingungen der KPMG Advisory GmbH zugrunde ([www.kpmg.at/aab](http://www.kpmg.at/aab)). Diese gelten nicht nur zwischen uns und dem Auftragnehmer, sondern auch gegenüber Dritten.



[kpmg.at](https://www.kpmg.at)

© 2023 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.